

Personalbogen

geändert 14.6.62
neu Hg v. 12.6.62

(in Maschinen- oder Blockschrift auszufüllen)
(Bei Raummangel Angaben auf besonderem Blatt erbeten)



Zühlsdorf

Vollname: Vollmar Johannes August

Name: Zühlsdorf Vornamen: Friedrich Maria
(Namen unterstreichen)

Gegenwärtiger Beruf: Schriftsteller und Journalist

Geburtstag und -ort: 9.12.1912, Pinow i. d. Mark

Staatsangehörigkeit: Deutsch
(auch frühere)

Gesundheitszustand: Befriedigend
(Tropendienstfähigkeit, vor Einstellung durch amtliches Zeugnis nachzuweisen)

Vor- und Familienname des Vaters: Georg August W. Zühlsdorf Beruf: Mittelschulrektor

Vor- und Geburtsname der Mutter: Bertha Margarete Lina Helene, geb. Postold

Familienstand: ledig, verh., verw., gesch. ledig Tag der Eheschließung: _____

Vor- und Geburtsname des Ehegatten: _____

sowie Geburtstag und -ort: _____

Staatsangehörigkeit des Ehegatten vor der Eheschließung: _____

Jetzige Staatsangehörigkeit des Ehegatten: _____

Kinder: _____

1. geb.: _____ 3. geb.: _____

2. geb.: _____ 4. geb.: _____

Eigene Anschrift: Post Godesberg, Lehmatr. 50, Tel. 4101

Wohnort und Anschrift der Familie: _____

Werdegang

Schulart: Oberrealschule Mittelschulreife: _____ Rheingau-Oberrealschule
oder entsprechende Schulbildung Abitur: Berlin-Friedenau,
(mit Zeitrangabe) 28.2.1931

Studium: Rechts- und Staatswissenschaften

Hochschulen (mit Orts- und Zeitangaben): _____

Universität Berlin, Sommersemester 1931 bis Wintersemester 1932/33

Universität Innsbruck, Sommersemester 1933 bis Sommersemester 1935

Akademische Abschlußprüfungen:

Ort und Tag der Prüfung	Bezeichnung der Prüfung	Prädikat
Innsbruck, 24.6.35	Judizielle Rigorosa	Auszeichnung
Innsbruck, 9.12.35	Politische Rigorosa	Auszeichnung
Innsbruck, 21.2.36	Rechtshistor. Rigorosa	Auszeichnung
Promotion zum Dr. iur. h. c. Innsbruck, 24. Februar 1935, durch Prof. Franz Geckthner ("Sua auspiciis Imperatoriae").		

Städtische Prüfungen:

Ort und Tag der Prüfung	Bezeichnung der Prüfung	Prädikat
Innsbruck, 14.7.34	Rechtshist. Staatsprüfung	Gut, mit Auszeichnung in Königreich, Pr. Recht u. öffentl. Recht
Innsbruck, 21.6.35	Judizielle Abmaturprüfung	Gut, mit Ausz. in Staats- recht u. Strafrecht
Innsbruck, 12.12.35	Staatshilfswirtschaftliche Staatsexamen	Gut, mit Ausz. in Allg. u. Detailhilfsrecht, Verwaltungswirtschaft, Volks- wirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik

Sonstige Ausbildung:

Frühe Studien, vornehmlich Völkerrecht, bis November 1936 in London,
anschließend bis April 1937 in London.

Besondere Berufs- und Fachkenntnisse:

Sprachkenntnisse: Englisch vollkommen (Lehrjahr 1934/35 in England, acht Jahre
bei genauen Angaben über Ihre Tätigkeit USA). Französisch, Lektüre vollkommen, Konversation
hinreichend (zwei Jahre Französisch in der Schule, Mehrsprachige Lehrgänge
aufgeführt in Frankreich). Etwas Italienisch, Lektüre hinreichend.
Kleines Latein.

**Auslandsaufenthalt (mit genauen Daten und Angaben über Art und Dauer einer evtl. Ausländertätigkeit, soweit
diese nicht in der Spalte „Beschäftigungsübersicht“ anzuführen ist):**

Von 14.5.1933 bis 12.10.1946 in USA. Bis 1936 in Österreich, 1936, 37
Ungarn, Winter 1937/38 Schweiz, danach bis März 1939 Vereinigte Staaten,
Sommer 1938 Frankreich, November 1938 bis Mai 1939 Vereinigte Staaten,
Sommer 1939 Frankreich und England, dann seit September 1939 ver-
einigte Staaten. 1955 USA - Besuch; Oktober/November 1956 Budapest; 1958
bei Vorbereitung einer Exkursion über die Welt Reisen nach USA, England,
Frankreich, Italien, Dänemark, Island, Griechenland, Malta, Türkei.

Beschäftigungsübersicht

Dauer der Beschäftigung von/bis	Beschäftigungsbehörden Arbeitgeber	Art der Tätigkeit <small>(Stärkerbetont auf besonderer Anlage)</small>
Siehe Anlage		

Ernennungen und Beförderungen

Datum	Amtsbezeichnung	Besoldungsgruppe	Besoldungsdienstalter
Beamter auf Widerruf?			
Beamter auf Probe?			
Militärdienstzeit seit 1919. Dauer, erreichter Dienstgrad:			
Kriegsdienstzeit:			
Haben Sie einer deutschen Militärverwaltung angehört?			
Kriegsdienstbeschädigung oder sonstige Körperbehinderung:			

Militärdienstzeit seit 1919. Dauer, erreichter Dienstgrad: keine

Kriegsdienstzeit: keine

Haben Sie einer deutschen Militärverwaltung angehört? Nein
(ggf. Name und in welchen Ländern?)

Kriegsdienstbeschädigung oder sonstige Körperbehinderung: keine
(Art der Beschädigung, Verstoßzeitpunkt und Inzidenzfortdauerungsgrad)

Sind Sie im Besitz eines Flüchtlingsausweises (Kategorie)?

2

Mitglied oder Anwärter der NSDAP: ja nein Eintrittsdatum: _____

Bekleidete Ämter unter Angabe von Ort und Zeit: _____

Höchster innegehabter Rang: _____

Mitglied von Gliederungen und angeschlossenen Verbänden der NSDAP: nein
(Angabe der Gliederungen usw., Mitgliedschaft, leitender Amte, Rang oder Dienstgrad unter Angabe von Ort und Zeit)

Entnazifizierung? Rechtlos 15.1.1949, nicht betroffen.
(Beschreibung des Status und Inhalt des entsprechenden Bescheides, Sachverhalt)

Vor- und Dienststufen: keine, außer einen Artverweigerungsbescheid am 25.11.47

Referenzen:
Herr Hubertus im Holstein, im Holstein, Lehntstr. 50;
Herr Robert, Schulze, Amstetterstr. 100;
Herr Richard, Kugel, Aupensweg im Holstein, Völkstr. 6;
Herr Max, Kuchlin, im Holstein, 112.

Bemerkungen: _____

Die Richtigkeit meiner Angaben versichere ich hiermit

Holten, den 10. September 1960

Volker v. Ziebold
(Unterschrift)

Dem Personalbogen sind ein ausführlicher Lebenslauf in deutscher Sprache in Hand- und Maschinenschrift sowie eine beglaubigte Abschrift des Spruchkammerbescheides beizufügen.

Personalbogen

3

1 Name <small>(Bei Frauen auch Geburtsname)</small>	v. Ziebold	
2 Vorname <small>(Rufnamen unterstreichen)</small>	Volker Johannes August Friedrich Marin	
3 a) jetziger Wohnort und Wohnung	Holten, Lehntstr. 50 ⁴¹⁰¹	
b) Wohnungsanschriften seit 1945	New Jersey, New Jersey, 1945. 2200 Jahr nach Deutschland 12.10.1945. Aurora, Ill., Dallas; München-Hölln, Amstetterstr. 100; Hamburg, Schulzestr. 37.	
4 Geburtsdatum	9. September 1912	
5 Geburtsort, -Kreis, Reg.-Bez.	Holten, Kreis Osterholz, N. Hannover	
6 Staatsangehörigkeit	Deutsch	
7 Amtsbezeichnung	---	
8 Dienstantritt	---	
9 Familienstand ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden — am:	ledig	
10 Vor- und Zuname sowie Beruf des Ehegatten <small>(Bei Frauen auch Geburtsname)</small> Geburtsdatum und -ort	---	
11 Namen der Kinder	Geburtsdatum	Beruf
1		
2		
3		
4		
5		
12 Welche Kinder befinden sich in Schul- oder Berufsausbildung? <small>(Bei Kindern über 16 Jahren Nachweis der Schul- oder Berufsausbildung selbst Angabe über die Höhe der Vergütung)</small>	---	
13 Vor- und Zuname, sowie Beruf des Vaters Vor- und Geburtsname der Mutter	Gustav August Wilhelm Ziebold, Holten, Geschäftsführer, gest. 24.1.1945 Kerstin Margarete, v. d. Fölsch, gest. 18.2.1941, Holten.	

Ich versichere, daß ich die vorstehenden Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und bin bereit, diese Angaben auf Verlangen an Eides Statt zu versichern. Es ist mir bekannt, daß ich bei wissentlich falschen Angaben die fristlose Entlassung, den Widerruf oder die Rücknahme der Ernennung bzw. ein Disziplinarverfahren mit dem Ziele der Entfernung aus dem Dienst zu gewärtigen habe.

Die erste Zahlung der Dienstbezüge wird von der Vorlage der Lohnsteuerkarte, Angestellten- oder Invalidenversicherungskarte sowie - bei Mitgliedern einer Ersatzkasse - einer Bescheinigung über die Mitgliedschaft zur Ersatzkasse abhängig gemacht.

Für die Besoldungsunterlagen sind bei Ledigen zwei beglaubigte Abschriften der Geburtsurkunde - bei Verheirateten zwei beglaubigte Abschriften der Heiratsurkunde und, falls Kinderzuschlag gezahlt wird, zwei beglaubigte Abschriften der Geburtsurkunden der Kinder beizufügen.

_____, den _____ 1950

Volkmar v. Zühlendorf
Vor- und Zuname, bei Frauen Geburtsname

Personalbogen

5
Lichtbild

Name: ~~Dr. v. Zühlendorf~~ Vornamen: Volkmar
Geburtstag und -ort: 9.12.1912 in Finow, Krs. Niederbarnim,
Mark Brandenburg
Staatsangehörigkeit: d.
Familienstand: ledig, verh., verw., gesch..
Schwerkriegsbeschädigt: Ja / Nein
Vor- und Geburtsname des Ehegatten: _____
sowie Geburtstag und -ort: _____
Staatsangehörigkeit des Ehegatten vor der Eheschließung: _____
Staatsangehörigkeit des Ehegatten nach der Eheschließung: _____
Kinder:
1. geb. 3. geb.
2. geb. 4. geb.
Deutsche Heimatadresse (von der
Auslandsvertretung auszufüllen): _____

Werdengang

Abitur: Ja / Nein
Hochschulstudium
(z.B. Philologie, Rechtswissenschaft): Rechts- und Staatswissenschaften..
Bezeichnung und Jahr von akademischen Abschlußprüfungen:
..... 24.2.36: Promotion zum Dr. Jur.
.....
Bezeichnung und Jahr von staatlichen Prüfungen:
..... 14.7.34, 21.6.39, 12.12.35: Jur. Staatsprüf. (Musterkoll.)
.....
Sonstige Ausbildung:

Beschäftigungsübersicht

Dauer der Beschäftigung von / bis	Beschäftigungsbehörden Arbeitgeber	Art der Tätigkeit
1931-1933 1933-1935	Studium in Berlin, Studium in Innsbruck (im Exil)	
1936-1937	freie wissenschaftl. Studien in Wien und London	
1937-1940	American Guild for German Cultural Freedom, Inc. New York u.d. Deutschen Akademie d. Künste u. Wissensch. im Exil	Mitarbeiter, seit 15.1.38 Ass. Secretary, später Acting Execut. Secretary
1940-1951	Wissenschaftl. u. politischer Assistent d. Carnegie-Prof., Politik u. Autors Prinz Hu- bertus z. Löwenstein, in USA, dann Deutschland. Mitarbeiter d. Columbia Encyclopedia d. Col. University Press, New York.	Hilfsjournalist u. Vortragstätig- keit
1.7.1949 bis heute	Deutschland-Korrespondent d. Quigley Publishing Co., N. York	
1952-1956	"Die Zeit", Korrespondent, Redakteur. Eigene Kündigung DNZ-Verlag, Düsseldorf, Polit.	
1.1.-30.6.56	Redakteur. Einstellung d. Verlages freier Schriftsteller und Jour- nalisten.	
seither	Landesgeschäftsführer, Deutsche Partei, Landesverband Saar Kandidierte z. Bundestag b.d. Wahl v. 15.9.1957, Deutsche Par- tei, Landesverband Saar	

Ernennungen und Beförderungen von BeamtenEinstufungen von Angestellten und Lohnempfängern

Datum	Anteilsbezeichnung od. Dienstbezeichnung	Besoldungs- oder Vergütungsgruppe
-------	---	--------------------------------------

Lebenslauf

Geboren am 6. November 1912 in Pöchlarn (Nieder-Donau),
Kaiser Ferdinand, Maria Theresienstr. Nach dem frühen Tode
meiner Vaterin, des Hilfschullektors Georg August Hilber
(Verheiratet am 9. Juni 1910 mit Martha Margarete Lina Helmer,
geb. Fustwell, gestorben am 26. September 1919 in Pöchlarn,
Schulmeisterin in Krems, Wien und Berlin, Aussen am 26.
Februar 1931 an der Rheinisch-Westfälischen in Berlin-Grünow,
Wittiberg-Platz) wurde ich als einziges Kind, zunächst an der
Universität Berlin. Nach dem zweiten Semester Mitglied der
Freiwilligen Studenten, später der Studentenschaft der Deutschen
Volker.

Meine politische Haltung aus Exilzeit - Ich war im
republikanischen Studentenrat seit 1932, stellvertretend
Leiter der von Fritz Rüdiger zu Leiden sein republikanischer
Organisation im Reichsworterbund (Reichsworterbund -
vereinigten mit, Deutschland am 14. Mai 1935 zu veröffentlichen.
Das Studium wurde an der Universität Innsbruck fortgeführt dort
die politische Studentenschaft (Republikaner am 12. Dezember
1935) mit gutem Erfolg und Auszeichnung. In sieben Jahren ab-
Friedrich am 26. Juni, bei Professor Franz Schmittler am 26.
Februar 1936 mit der Promotion mit Auszeichnung.

Im Jahr eine Rückkehr nach Deutschland nicht zu denken
war, das 1936, nach einigen Monaten republikanischer Studien
in Wien, nach England und Hamburg am 1. Mai 1937 als Mitar-
beiter in der American Guild for German Cultural Freedom, Inc.,
einer Organisation zur Unterstützung deutscher Kultur in
USA, Mitarbeiter und stellvertretend in New York, die in der
Kulturarbeit und ihre Tätigkeit in der Europa-Veranstaltung.
Im August 1938 wurde ich an Institut für Kultur in der
Forschungsinstitut und übernahm später den Posten des
Executive Secretary. Die Verantwortlichkeit Arbeit der American
Guild for German Cultural Freedom, der deutschen Kultur in
den Jahren seit Fremde zu erhalten und zu gewinnen. Es
lang, bedeutende Persönlichkeiten der internationalen
Kulturwelt, der American Guild for German Cultural Freedom

37

Ehrenpräsidenten, den Senator Robert F. Wagner (den Vater des heutigen Oberbürgermeisters von New York) als Ehrenvorsitzenden, als Mitglieder des Vorstands Dr. George H. Shuster (später Landeskommissar von Bayern), Oswald Garrison Villard, Samuel Carlow und andere. Die Präsidentschaft einer "Deutschen Akademie der Künste und Wissenschaften im Exil", die mit dem Rückhalt der Guild ins Leben trat, übernahmen Thomas Mann und Sigmund Freud.

Als die Guild nach Kriegsausbruch ihre Arbeit im Jahre 1940 einstellte, wurde ich wissenschaftlicher und politischer Assistent von Prinz Löwenstein bei seiner Tätigkeit als Visiting Carnegie Professor, Politiker und Autor, und ich blieb dies auch nach der Rückkehr nach Deutschland am 12. Oktober 1946. In den Vereinigten Staaten war bei der Freiheit und Vielschichtigkeit des Landes selbst während des Krieges noch ein politisches Wirken möglich, mit dem Ziel, der Öffentlichkeit nahe zu bringen, dass dem deutschen Volk nach dem Zusammenbruch des Regimes der Rückweg in die Gemeinschaft der freien Völker nicht durch einen untragbaren Frieden verperrt werden dürfe, der nur der Sowjetunion nützen würde.

1944 und 1945 arbeitete ich auch an der von der Columbia University Press herausgegebenen Enzyklopädie mit.

Seit 1949 Deutschland-Korrespondent der Quigley Publishing Company in New York. Am 1. Januar 1952 nahm ich die Tätigkeit in der Süddeutschen Redaktion der "Zeit" in München auf, seit August 1953 als hauptamtlicher Korrespondent. Im Oktober 1954 holte mich der damalige Chefredakteur Richard Tangel in die Politische Redaktion nach Hamburg.

Als ich Anfang 1956 das Angebot erhielt, die Politische Redaktion der "Deutschen Arbeiter-Zeitung" zu übernehmen, die sich damals in Düsseldorf in Gründung befand, löste ich den Vertrag mit der "Zeit", schied jedoch aus dem DWZ-Verlag am 30. Juni 1956 aus, als das Projekt auf Grund nicht genügender Finanzierung aufgegeben wurde.

Seither tätig als freier Schriftsteller und Journalist. Veröffentlichungen: "Deutschlands Schicksal 1945-1957", Athenäum-Verlag, Bad Godesberg, 1957; "Die Verteidigung des Westens" (eine Darstellung der Nato), im gleichen Verlag, März 1960; beide zusammen mit Prinz Löwenstein, als Ko-Autor. Beitrag über Malta, in Ziock, "Aten des Mittelmeeres", Paul List-Verlag, München 1959. Aufsätze in "Die Zeit", "Politi-

8 3

ache Meinung", "Army", "Air Force", u.a. Bei Vorbereitung des Buches über die Foto Reisen in die Vereinigten Staaten, nach England, Frankreich, Italien, Dänemark, Island, Griechenland, Malta und in die Türkei.

Bei der Bundestagswahl vom 15. September 1957 kandidierte ich für die Deutsche Partei im Saarland. Gleichzeitig Organisations- und Öffentlichkeitsarbeit als Landesgeschäftsführer vom 1. August 1957 bis zur Auflösung der Landesgeschäftsstelle am 30. September 1958.

Referenzen: Prinz Hubertus zu Löwenstein, Bad Godesberg, Lahnstr. 50;
Graf Georg v. Baudissin, Auswärtiges Amt, Bonn;
Herr Richard Tümgel, Ahrensburg in Holstein, Vossberg 6;
Herr Max Röchling, Heidelberg, Bergstr. 114.

Bad Godesberg, 8. Februar 1960

Volkmann v. Zühlendorf